

# 1880 Gewerbe-Parkkarten bezogen – die erste Bilanz fällt positiv aus

**THUN** Am 1. Mai 2015 startete die Stadt einen Versuch mit speziellen Gewerbeparkkarten. Diese sind offensichtlich ein Bedürfnis: Ausgestellt wurden bisher rund 1400 Tages- und 480 Halbtagesbewilligungen. Die Bilanz fällt sowohl bei der Stadt wie bei den Thuner KMU positiv aus. Bald steht ein definitiver Entscheid an.

Wie kann die Parkplatzsituation in der Innenstadt für Handwerker verbessert werden, die für ihre Arbeiten auf ein in der Nähe abgestelltes Fahrzeug angewiesen sind? Auf diese Frage suchten die Stadt und der Gewerbeverein Thuner KMU nach einer Antwort – und fanden diese in diversen Massnahmen, die am 1. Mai 2015 im Sinne eines Versuchs in Kraft gesetzt wurden (wir berichteten, vgl. Kasten). So können seither bis zu 20 Halb- oder Ganztageshandwerkerkarten ohne fixes Datum bezogen werden, mit denen das Parkieren auch auf Feldern für den Güterumschlag möglich ist. Voraussichtlich im Januar 2016 werde Bilanz gezogen, hiess es beim Start des Versuchsbetriebs vonseiten der Stadt. Wie fällt nun das Fazit des zuständigen Gemeinderats Peter Siegenthaler (SP) aus? «Nach unserem Erachten hat sich die provisorische Lösung gut bewährt», sagt der Vorsteher der Abteilung Sicherheit und Soziales – auch wenn klar sei: «Die Platzverhältnisse bleiben eng, und es braucht gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme.»



Stadt und Gewerbe sind mit der Handwerkerparkkarte zufrieden: Der zuständige Gemeinderat Peter Siegenthaler (links) mit Daniel Metzler von der Firma Primus, der die Parkkarte zeigt. Diese ermöglicht es ihm, bei einem aktuellen Einsatz im Unteren Bälliz zu parkieren.

Patric Spahni

## Bereits 1400 Tageskarten bezogen

Dass die speziellen Parkkarten einem Bedürfnis entsprechen, zeigt ein Blick auf die Statistik: Laut Siegenthaler wurden seit dem 1. Mai 2015 insgesamt rund 1400 Tages- und 480 Halbtagesbewilligungen bezogen. Für Peter Siegenthaler ist klar: «Die unkomplizierten Bezugsmöglichkeiten kommen dem Gewerbe entgegen.» Entsprechend positiv seien die Rückmeldungen sowohl von Gewerblern wie von der Polizei. Größere Missbräuche habe es nicht gegeben. Dafür zu Beginn einige Schwierigkeiten mit Marktfahrern, deren Plätze von Handwerkerfahrzeugen besetzt waren. «Da haben wir mit der Gewerpelizei pragmatische Lösungen gefunden», führt der

SP-Gemeinderat aus. So werden Handwerker etwa angewiesen, nebst der Parkkarte eine Telefonnummer zu hinterlegen, unter

der sie im Notfall erreichbar sind. Zudem ist in der Regelung klar festgehalten, dass Fahrzeuge, die nicht zwingend für Arbeiten vor

Ort verwendet werden, nach ihrem Einsatz sofort auf öffentlichen Parkfeldern oder im Parkhaus abgestellt werden müssen.

Ob die Vorgaben eingehalten werden, wird bei den ordentlichen Kontrollen der Securitas überprüft – «bei größeren Verstössen wird die Kantonspolizei beigezogen», sagt Siegenthaler.

## DIE FAKTEN ZU DEN GEWERBE-PARKKARTEN

Eine erweiterte Parkkarte für das Gewerbe: Das forderte SVP-Stadtrat Michael Dähler 2014 in einem Postulat. Er wollte damit die Parkplatzsituation für Handwerker in der Innenstadt verbessern. Am 1. Mai 2015 startete die Stadt schliesslich einen Versuch mit erweiterten Gewerbeparkkarten für Handwerker, die ihren Lieferwagen zwingend vor Ort benötigen (vgl. Haupttext). Halbtages- oder Tageskarten gab es schon zuvor, neu sind aber folgende Punkte:

- Im Unteren Bälliz ab Höhe Postbrücke darf mit der Parkkarte ein Fahrzeug abgestellt werden, solange die Zufahrt gemäss der jeweiligen Signalisation zulässig ist. Dies, obwohl im Unteren Bälliz keine Parkfelder markiert sind.
- Mit der Karte ist das Parkieren auch auf den für Güterumschlag gekennzeichneten Feldern in der ganzen Innenstadt möglich. Bisher war dort explizit nur der Güterumschlag während kurzer Zeit erlaubt. Wie schon

zuvor kann mit der Karte auch auf gebührenpflichtigen Plätzen parkiert werden.

- Seit 1. Mai 2015 können bis zu 20 Halb- oder Ganztageshandwerkerkarten ohne fixes Datum bezogen werden. Erhältlich sind die Kartenpakete im Thunerhof sowie beim Tiefbauamt an der Industriestrasse 2 (einzelne Karten zudem auch bei der Kantonspolizei an der Allmendstrasse 18). Eine Halbtageskarte kostet 5, eine Tageskarte 10 Franken. mik

«Parkkarten von allen Seiten geschätzt» Zufrieden mit den Gewerbeparkkarten ist nicht nur die Stadt – sondern auch das Gewerbe selber. «Aus unserer Sicht darf die getroffene, pragmatische Lösung ebenfalls als Erfolg bezeichnet werden», sagt Peter Soltermann, Präsident der Thuner KMU. Das zeigen seine eigenen Erfahrungen mit seiner Metall- und Glasbaufirma Peter Soltermann AG. Und das zeigen Nachfragen bei anderen Firmen, etwa in den Bereichen Heizungen und Sanitär,

bei Elektrikern oder Unternehmen, die Revisionen von Druckern und Kopierern vornehmen: «Die Parkkarten werden von allen Seiten geschätzt.» Für Soltermann ist klar, dass die derzeitige Lösung beibehalten werden sollte. Er betont, dass dies auch von der Fairness der Kartenbenutzer abhängt – und davon, dass kein Missbrauch betrieben wird. Der Gewerbeverein informiere die Mitglieder denn auch entsprechend vertieft.

Peter Soltermann ist sich bewusst, dass sich mit der Eröffnung des Schlossberg-Parkings im Jahr 2018 so oder so eine neue Situation ergeben wird. Zur Erinnerung: Dannzumal wird ein Grossteil der Parkplätze in der Innenstadt aufgehoben. Einfach die Parkhäuser zu benutzen, sei oft nicht möglich, da die Servicefahrzeuge zu hoch seien. «Es wird eine Herausforderung, aber wir hoffen sehr, dass wir eine ähnlich gute Lösung finden werden», sagt der Präsident der Thuner KMU.

## Der Entscheid wird im Frühling gefällt

Das betont auch Gemeinderat Peter Siegenthaler: «Mit der Eröffnung des Parkings im Schlossberg werden wir das Parkregime generell anschauen müssen. Dann wird es wieder darum gehen, für das Gewerbe eine pragmatische Lösung zu finden.» Prognosen will er heute noch keine aufstellen: «Es ist zu früh, um Aussagen über die Auswirkungen für ein spezifisches Segment zu machen.»

Vorläufig gehe es nun um eine Lösung, die bis 2018 Bestand hat. Zurzeit laufe noch eine verwaltungsinterne Umfrage zu den erweiterten Parkkarten. «Im Grundsatz sind wir dafür, das vorläufig so beizubehalten.» Entscheiden wird der Gesamtgemeinderat. Diesem möchte Siegenthaler das Geschäft spätestens im Frühling vorlegen.

Michael Gurtner

## Stefan Otz verlässt Interlaken

**TOURISMUS** 13 Jahre leitete er die Tourismusorganisation Interlaken. Im Sommer verlässt Stefan Otz das Berner Oberland. Er wird neuer CEO der Rigi Bahnen AG.



Stefan Otz

zvg

Die Überraschung war einigermaßen gross, als gestern am frühen Nachmittag Interlaken Tourismus den Weggang ihres Direktors Stefan Otz mitteilte. Er hatte in den vergangenen Monaten und insgesamt 13 Jahren nicht nur die ganze Tourismusorganisation erweitert, sondern zum Beispiel mit der Kunstseilbahnanlage Ice Magic grosse Anerkennung gewonnen. Sein Einsatz für Gäste aus dem indischen und dem arabischen Raum war zwar ebenfalls sehr erfolgreich, ist aber nicht von allen Bevölkerungsschichten positiv aufgenommen worden.

Die Gründe, die Stefan Otz nun zum Wechsel bewegen haben, werden noch zu diskutieren sein. Als eine erste Stellungnahme lässt er sich wie folgt zitieren: «Nach dem sechsten Rekordjahr in Folge und vielen erfolgreich realisierten Projekten ist für mich der Zeitpunkt gekommen,

Interlaken Tourismus (TOI) in neue Hände zu geben.» Nach einer persönlichen Standortbestimmung habe er entschieden, «einmal mehr die Komfortzone zu verlassen und sich neu zu orientieren».

Bis Ende August wird er noch für das Berner Oberland tätig sein. Dann gehts in die Zentralschweiz, wo er Peter Pfenninger als Vorsitzender der Geschäftsleitung der Rigi Bahnen AG ablöst. Hier wolle er «den hoffentlich letzten Abschnitt» seines Berufslebens in einem herausfordernden Tätigkeitsfeld meistern. Laut TOI-Präsident Erich Reute-

ler wird die Nachfolgeregelung umgehend in die Wege geleitet.

### Neue Strategie

Zeitgleich mit der TOI-Mitteilung erfolgte gestern auch die Information des Verwaltungsratspräsidenten der Rigi Bahnen AG, Karl Buchers, über den Wechsel. «Mit dieser frühzeitigen Nachfolgeregelung stärkt das Unternehmen seine 2015 neu ausgelegte strategische Positionierung und rüstet sich für die Zukunft», schreibt Bucher. Seit über 140 Jahren entwickle sich die Pionierin der Schweizer Bergbahnen laufend weiter. «So auch mit der Neuausrichtung der Strategie 2015–2019, die sich vom klassischen Bahnbetrieb hin zum kundenorientierten Tourismusunternehmen mit rund 160 Mitarbeitenden bewegt.»

Nachdem erste strukturelle Anpassungen 2015 erfolgreich umgesetzt worden seien, leite der Verwaltungsrat nun mit der Ernennung des neuen CEO einen weiteren wichtigen Schritt ein. «Wir sind überzeugt, dass wir mit Herrn Otz unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterführen können», führt Karl Bucher aus. Alex Karlen

ANZEIGE



## Das Alterszentrum Viktoria – ein würdiges Zuhause

Sei es während eines Ferien- oder Erholungsaufenthalts in einem unserer neu eingerichteten Ferienzimmer oder als Bewohner/in in den sonnigen Pflegezimmern mit Aussicht auf die Berner Altstadt: Wir begleiten Sie liebevoll durch den Alltag und pflegen Sie rund um die Uhr.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere schönen Pflege- und Ferienzimmer persönlich. Frau Sandra Michel, Ein-/Austrittsmanagement, freut sich auf Ihren Anruf: Telefon 031 337 24 60.

### Alterszentrum Viktoria AG

Pflege- und Ferienzimmer, Wohnen mit Dienstleistungen, Tageszentrum, Restaurant  
Schänzlistrasse 63, 3000 Bern 22, Telefon 031 337 21 11, www.az-viktoria.ch